



Städtische Volkshochschule
Magdeburg

Der etwas andere Blick – Filme von Frauen

Nennen Sie fünf deutsche Regisseurinnen und fünf internationale Filmemacherinnen. Da müssen die meisten, auch durchaus eifrigen Kinogänger, passen. Noch immer stehen eher Männer als Frauen hinter der Kamera und vor allem mehr im Rampenlicht. Welche Regisseurin hat zuletzt einen Oscar® gewonnen? Wie viele Frauen haben in Cannes im Wettbewerb ihre Filme präsentieren können? Wann ging ein deutscher Filmpreis zuletzt an eine Regisseurin?

Nicht erst seit dem Überraschungserfolg von Maren Ades *Toni Erdmann* fällt auf, dass Frauen anders Filme machen. Ihr Blick auf die Welt ist zärtlich wie in *Mein ein, mein alles* von Máiwenn oder traurig unversöhnlich wie *In einer anderen Welt* von Susanne Bier. Selbst die Gewalt, die gegen Frauen immer noch wesentlich häufiger ausgeübt wird, hat einen anderen filmischen Ausdruck wie in *In the Land of Blood and Honey* von Angelina Jolie. Auch der politische Blick ist ein anderer und ein Film mit dem Titel *Fukushima* ist mit Doris Dörrie hinter der Kamera kein Thriller sondern ein melancholischer Tanz über die Kraft der Frauen überall auf der Welt.

In fast sieben Jahren Filmclub waren bei über 60 Filmen bisher nur 7 Regisseurinnen (Sophia Ford Coppola, Debra Granik, Julie Bertucelli, Anke Hentschel, Susanne Bier, Cate Shortland, Jodie Foster) vertreten. Dieses Thema bietet die Möglichkeit, ihnen mehr Aufmerksamkeit zu schenken und diesem besonderen weiblichen Blick durch das Objektiv zu folgen. Hier könnten die meisten Filme ihren ersten Kinostart in Magdeburg bekommen wie die europäische Produktion *In guten Händen* von Tanya Wrexler, der sehr dokumentarischer zählte französische Film *Polizei* von Máiwenn le Bosco oder der Dokumentarfilm *Unter Schnee* von Ulrike Ottinger. Lola Randels *Die Libelle und das Nashorn* oder Pola Becks *Am Himmel der Tag* geben auch noch jungen Schauspielerinnen ein Podium und Sophie Ullondees *Paris – Manhattan* oder Lynne Ramsays *We need to talk about Kevin* erzählen ganz universelle Geschichten darüber, dass Frauen bei aller Stärke auch scheitern können. Hoch aktuell und brisant kommen die neuen Filme von Jodie Foster *Money Monster* und Kelly Reichardt *Night Moves* daher. Caroline Link kehrte 2013 für *Exit Marrakesh* nach Afrika zurück und Elisabeth Scharang debütierte großartig mit *Jack* 2015 auf der Berlinale.

Es bleibt ganz selbstverständlich zu erwähnen, dass Filme von Frauen überhaupt sehr universell und keineswegs ausschließlich Frauenfilme sind.

Wenn man sich erstmal auf die Suche macht, finden sich in vielen Ländern auch außerhalb Europas engagierte und vor allem talentierte Frauen im Regiestuhl.

Davon können Sie sich in dieser Themenreihe selbst überzeugen!

Die Libelle und das Nashorn, 2012 – **20. Januar 2017, 20 Uhr**,
Lola Randel (Drehbuch und Regie)

Exit Marrakesh, 2013 – **17. Februar 2017, 20 Uhr**
Caroline Link (Drehbuch und Regie)

Finsterworld, 2013 – **24. März 2017, 20 Uhr**
Frauke Finsterwald (Drehbuch mit Christian Kracht, Regie)

Eismädchen, 2015 - **28. April 2017, 20 Uhr**
Lin Sternal (Drehbuch und Regie) mit Filmgast

Auf Einmal, 2016 – **19. Mai 2017, 20 Uhr**
Ash Özge, (Drehbuch und Regie)

Looping, 2016 – **16. Juni 2017, 20 Uhr**
Leonie Krippendorf (Drehbuch und Regie) eventuell auch im Austausch ein aktueller Film aus dem Jahr 2017 von einer Regisseurin, der in Magdeburg nicht gezeigt wurde